

Statistik, sondern betreibt auch hier praktischen, aktiven Artenschutz. Dazu gehören der Bau, die Anbringung und Betreuung von über 100 Nistkästen für den Raufußkauz und ein wesentlicher Beitrag zur Wiederansiedlung der Wasseramsel im Vogtland, wofür ihm der Naturschutzpreis der Feldschlösschenbrauerei verliehen wurde.

Als Vorstandsmitglied im Naturschutzbund Deutschland e. V., Regionalverband Elstertal, hat Siegfried Gonschorek die Arbeit dieses Vereins wesentlich beeinflusst. Auch diese Tätigkeit wurde bereits mit einer Auszeichnung, der Ehrennadel des NABU in Silber, gewürdigt. Er ist außerdem im Verein Sächsischer Ornithologen und u. a. als sehr aktiver Beringer der Vogelwarte Hiddensee mit der Beringung von Raufußkäuzen und Wasseramseln in deren wissenschaftliche Programme integriert. Die Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde danken für seine jahrzehntelange, vorbildliche ehrenamtliche Arbeit und hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit verbunden mit den besten Wünschen für sein persönliches Wohlergehen.

Dr. Uwe Bernhard
Landkreis Vogtlandkreis
Untere Naturschutzbehörde

Dr. Siegfried Bräutigam
Dresden

Eberhard Fröhlich – 75 Jahre

Eberhard Fröhlich gehört zu den Menschen, die aus innerer Berufung heraus Stunden um Stunden für ihr Hobby aufbringen. In seinem Fall waren das die Ornithologie und der Naturschutz, die seinen Lebensrhythmus neben seiner Arbeit als Dipl.-Ing. für Eisenbahnbetriebs- und Verkehrstechnik bei der Deutschen Reichsbahn in Zwickau über Jahrzehnte hinweg bestimmten.

Am 21. November 1939 geboren, wurde er durch seine Eltern an die Natur herangeführt. In den 1950er Jahren kam er als Jugendlicher mit den

aktiven Natur- und Heimatfreunden der Netzschkauer „Kulturbund“-Gruppe zusammen, mit Rudolf Rose (1908–1995) und dem Ornithologen Hanns Czerlinsky (1913–2000), dem Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Natur- und Heimatfreunde. Czerlinsky, der Netzschkauer Apotheker, verstand es, auch den jungen Eberhard Fröhlich für die Vogelkunde zu begeistern. So wurde er 1954 mit 15 Jahren Mitglied des „Kulturbundes“ und arbeitete seit 1963 aktiv in der Fachgruppe Ornithologie mit. So konnte Hanns Czerlinsky in seiner 1966 erschienenen Schrift „Die Vogelwelt des nördlichen Vogtlandes“ auch auf die Zuarbeit von Eberhard Fröhlich verweisen.

1981 übernahm Eberhard Fröhlich in Nachfolge von Hanns Czerlinsky die Leitung der Reichenbacher Kreisfachgruppe Ornithologie im „Kulturbund“. Eberhard Fröhlich verstand es, der Arbeit der Kreisfachgruppe weiter Profil zu geben. Besonderen Wert legte er auf Weiterbildung, so auch im Rahmen von mehrtägigen ornithologischen Exkursionen: Die Fachgruppe besuchte allein die Insel Hiddensee siebenmal. Aus diesen Exkursionen ist eine bis heute anhaltende Tradition entstanden. Die Kreisfachgruppe führte verschiedene Vogelzählungen durch, so bis auf den heutigen Tag die internationale Wasservogelzählung (seit 1971 an der Talsperre Pöhl, seit 1993 an der weißen Elster) und seit 1982 auch die Wintervogelzählung. 1980 wurden die Brutvögel kartiert. Dazu kam die Beobachtung von bestimmten Vogelarten wie beispielsweise Rotmilan, Höckerschwan, Rallen, Türkentaube und Schwalben.

Nach der politischen Wende entstand in Augustsburg nach 45-jähriger Pause im Jahre 1990 erneut der „Verein Sächsischer Ornithologen“ (VSO), gegründet 1922. 1991 schlossen sich die Reichenbacher Ornithologen zur VSO-Ortsgruppe Reichenbach zusammen. Eberhard Fröhlich bekam das Vertrauen als Leiter ausgesprochen und betreute (mit einer kurzen Unterbrechung von 2002 bis 2004) diese Ortsgruppe bis zum 31. Dezember 2009, als er diese Gruppe an seinen Nachfolger Hartmut Lange übergab.

Nach 1990 organisierte Eberhard Fröhlich wieder Exkursionen, diesmal in die Welt hinaus, beispielsweise an die Nordsee, nach Holland, Österreich, Skandinavien, Spanien, Frankreich, Bulgarien, Ungarn und Polen. Die VSO-Ortsgruppe beteiligte sich an der sehr zeitaufwändigen Brutvogelkartierung von 1993 bis 1996 und von 2004 bis 2007. Dazu kam die Schwalbenzählung in ausgesuchten Ortschaften.

Seit über 50 Jahren betreut die Gruppe fünf Nistkastenreviere, derzeit zirka 150 Nistkästen. In weiteren Untersuchungen werden Brutvögel in Feldpöhlen und Steinbrüchen sowie die vogtlandweiten Brutbestände von Haubentaucher, Zwergtaucher, Reiherente, Rotmilan, Wasserralle und Türkentaube erfasst. Die Ergebnisse wurden vor allem in den „Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen“ ausgewertet.

Nicht zu vergessen sind die von Eberhard Fröhlich seit Jahrzehnten regelmäßig durchgeführten Vogelstimmenwanderungen im nördlichen Vogtland, so auch anlässlich der 5. Sächsischen Landesgartenschau 2009 in Reichenbach.

Besonders hervorzuheben sind Eberhard Fröhlichs Naturschutzaktivitäten. Schon 1964 zum ehrenamtlichen Naturschutzhelfer berufen, betraute ihn der Vogtlandkreis 1997 mit der Aufgabe des Naturschutzbeauftragten, zuständig für das Nordvogtland (ehemaliger Kreis Reichenbach). Mit hohem persönlichen und zeitlichen Einsatz sowie seinen fundierten Kenntnissen bestritt er u. a. die Feldarbeit, die Anleitung der Naturschutzhelfer, aber auch viele organisatorische Aufgaben. Er pflegt dabei eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Behörden. In Diskussionen zur Naturschutzproblematik, oft im Spannungsfeld zwischen gesetzlichen Vorgaben und Interessen von Eigentümern und sonstigen Nutzungsberechtigten, zeigt er sich als sachlicher, konstruktiver Streiter des Naturschutzes, aber auch immer mit dem Blick für die Umsetzung der Maßnahmen. Eberhard Fröhlich ist es auch mit zu verdanken, dass mehrere Ornithologen teilweise bereits seit Jahrzehnten als Naturschutzhelfer tätig sind.

Eberhard Fröhlichs Verständnis von Natur- und Landschaftsschutz als integrativer gesellschaftlicher Aufgabe kommt auch in seiner Mitarbeit im BUND Sachsen zum Ausdruck, in dessen Rahmen er für das Vogtland verschiedene Verfahren als Träger öffentlicher Belange bearbeitete.

Wenn man die Verdienste Eberhard Fröhlichs würdigen will, so muss man auf jeden Fall auch sein Engagement und seine Mithilfe bei der Erarbeitung von Rechtsverordnungen zum Vogelschutz an der Talsperre Pöhl nennen. Er setzte sich weiterhin mit Unterstützung durch die Naturschutzbehörden über Jahre hinweg nachdrücklich für eine Erweiterung des einzigen nordvogtländischen Naturschutzgebietes „Waschteich“ Reuth ein, das auch als FFH-Schutzgebiet der Europäischen Union eingestuft ist. Langjährige Aktivitäten Eberhard Fröhlichs waren und sind auch auf den Schutz des Uhus gerichtet, welcher in nordvogtländischen Steinbrüchen geeignete Brutgebiete fand.

Als am 3. Dezember 2004 die Ortsgruppe Reichenbach des Vereins Sächsischer Ornithologen gemeinsam mit der BUND-Regionalgruppe Göltzschtal/Reichenbach aus der Hand des damaligen sächsischen Staatsministers für Umwelt und Landwirtschaft, Stanislaw Tillich, den 1. Preis im sächsischen Umweltwettbewerb der Feldschlösschen-Brauerei Dresden für ihr Feldhecken-Projekt im Raum Netzschkau-Reimersgrün erhielt, war das vor allem Eberhard Fröhlich zu verdanken.

Als Naturschutzbeauftragter erhob Eberhard Fröhlich stets seine mahnende Stimme, wenn es um weitere, gegen den Naturschutz gerichtete Eingriffe in die vogtländische Natur ging. Vor diesem Hintergrund beteiligt sich Eberhard Fröhlich aktiv an der Erarbeitung eines Katalogs zur Erhaltung der biologischen Vielfalt im Freistaat Sachsen. Eberhard Fröhlich kann auf mehrere Publikationen verweisen, so im „Reichenbacher Kalender“. Als bedeutendste Veröffentlichung erschien 1989 in der Fachzeitschrift Actitis ein Bericht über die 15-jährige Beobachtungstätigkeit an der Talsperre Pöhl: „Die Talsperre Pöhl, ein bedeutender Waservogelrastplatz“.

Als die Stadt Reichenbach 2010 aus Anlass des 100. Geburtstages ihres Ehrenbürgers, des unvergessenen Berliner Tierparkdirektors Prof. Dr. Heinrich Dathe, ein Kolloquium durchführte, hielt auch Eberhard Fröhlich in der Tradition von Heinrich Dathe einen viel beachteten Vortrag zur Vogelwelt im nördlichen Vogtland und ihren Veränderungen, der zum Druck vorgesehen ist.

Im Jahr 2002 wurde Eberhard Fröhlich vom damaligen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft Steffen Flath als langjähriger verdienstvoller ehrenamtlicher Naturschützer ausgezeichnet. Der Vogtlandkreis würdigte Eberhard Fröhlich 2004 für seinen hohen persönlichen Einsatz im Natur- und Umweltschutz mit der Auszeichnung durch die Plakette „Vogtlandinitiative Ehrenamt“. Wir wünschen Eberhard Fröhlich und seiner Frau Monika vor allem Gesundheit und weitere Schaffenskraft im Dienste an der vogtländischen Natur.

Wolfgang Viebahn

Regionalgruppe Sächsisches Vogtland des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz

Prof. Dr. habil. Karl Mannsfeld – 75 Jahre

Am 30. Juli 2014 beging Prof. Dr. Karl Mannsfeld seinen 75. Geburtstag. Karl Mannsfeld ist eine vielseitige Persönlichkeit. Er verkörpert den Wissenschaftler, den Politiker und den Umwelt- und Naturschützer in einer Person. Immer mit Augenmaß, aber klar das Ziel im Auge behaltend.

Man wird nicht als Politiker geboren, als Minister schon gar nicht. Ehe man ein solch hohes Amt antreten kann, benötigt man ein hohes Wissen, ausreichend Lebenserfahrung, absolviert eine längere berufliche Laufbahn, man hat gewissermaßen ein Vorleben. Bei Karl Mannsfeld war es die Tätigkeit als Wissenschaftler und als Landtagsabgeordneter, genauer gesagt als Geograph und Landschaftsökologe, die sein bisheriges Leben maßgeblich prägte. Es gibt aber auch familiäre Traditionen, war doch der Großvater Justizminis-

ter in Sachsen in der Zeit der Weimarer Republik. So etwas prägt.

Als ihn im Jahre 2002 der Ministerpräsident Georg Milbradt zum Kultusminister in Sachsen und zugleich zum stellv. Ministerpräsidenten berief, war es für ihn eine Anerkennung seiner politischen und fachlichen Tätigkeit. Mit großer Energie nahm er die neue Aufgabe wahr, galt doch gerade dieses Amt als schwierig. Der Umbau des sächsischen Bildungswesens nach 1990 war noch nicht abgeschlossen, neue Lehrpläne mussten eingeführt und die Zahl der Lehrer bei zurückgehenden Schülerzahlen verringert werden. Prof. Mannsfeld bewältigte diese Aufgaben mit Können und mit dem ihm eigenen Fingerspitzengefühl. Nach einem geographischen Fachstudium (1958-1963) war der Jubilar für einige Jahre in einem Entwurfsbüro für Gebiets-, Stadt- und Dorfplanung (später Büro für Territorialplanung) tätig. 1966 wechselte er zur AG „Naturhaushalt und Gebietscharakter“ der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, die, wie das damalige Institut für Geographie an der TU Dresden, unter Leitung des renommierten Geographen Ernst Neef stand.

An der Akademie befasste sich Karl Mannsfeld mit verschiedensten Fragestellungen, beispielsweise mit der Analyse von Landschaftsstrukturen, mit der naturräumlichen Gliederung, mit den Nebenwirkungen menschlicher Aktivitäten in der Landschaft und mit dem anthropogenen Landschaftswandel. Einen breiten Raum in seinem Schaffen nahm die Nutzbarmachung naturwissenschaftlicher Forschungsergebnisse in die gesellschaftliche Praxis ein. Hierunter fallen seine in der Fachwelt geschätzten Arbeiten zur Landschaftsdiagnose und -bewertung sowie zum Konzept der Naturraumpotenziale.

Nach der friedlichen Revolution folgte Karl Mannsfeld 1993 dem Ruf auf den Lehrstuhl „Landschaftslehre und Geoökologie“ des wiedergegründeten Geographischen Instituts der Technischen Universität Dresden. Der Akademie hielt er weiterhin die Treue. 1997 wurde er Ordentliches Mitglied der